

Korrigiert und
geändert v. H. Th. Klein

Altbgm. RR Richard Schuchter im Portrait

In bester geistiger und körperlicher Verfassung erzählte Altbürgermeister Richard Schuchter aus seinem ereignisreichen Leben:

Er wurde am 12.8.1921 als 2. Kind des Matthias und der Sofie Schuchter geboren. Nach Beendigung der Volksschule in Roppen besuchte er das Franziskaner-Gymnasium in Hall. 1939 – nach Abschluß der 5. Klasse wurde seine Schulzeit abrupt – durch den Kriegsbeginn – beendet. Er wurde in den Arbeitsdienst nach Lustenau berufen und am 1. Mai 1941 zum Wehrdienst nach München eingezogen, wo er zum Funker für die Luftwaffe ausgebildet wurde. Anschließend war er in Vechta bei Oldenburg im Nachtjagdgeschwader als Funker tätig. Am 21. Oktober 1943 heiratete er seine Verlobte Agnes, die im Lohnbüro der Bahnmeisterei Imst arbeitete. Dadurch konnte ihre drohende Deportation zum Arbeitsdienst nach Russland verhindert werden. Nach einigen Tagen Urlaub kehrte er wieder nach Velda zurück. 1944 wurde er nach Auflösung der Einheit zum Gebirgsjäger ausgebildet und nach Italien abberufen, wo er am 1. Mai 1945 in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet. Nach seiner Rückkehr aus Italien trat er am 1. 9.1945 seinen Dienst beim Arbeitsamt Imst an, wo er bis 31.12.1981 zunächst als Vertragsbediensteter und später als Beamter tätig war. Seine politische Laufbahn begann 1950, als er in den Gemeinderat gewählt wurde. Von 1962 bis 1965 war er Vizebürgermeister unter dem damaligen Bürgermeister Josef Pohl. 1965 wurde Richard Schuchter zum Bürgermeister gewählt.

Der Bau der Hochdruck-Wasserleitung (unter Bgm. Pohl) und der allgemein wirtschaftliche Aufschwung gestatteten nun eine rege Bautätigkeit in der Gemeinde.

Im Schulhaus, wo die Klassen bisher einzeln beheizt werden mussten, wurde eine Zentralheizung installiert, im Kellergeschoss konnte 1970 der Kindergarten untergebracht werden. Die Dorfstraßen wurden asphaltiert und beleuchtet. Der Gemeindesaal, 1973 eingeweiht, war einer der ersten im Bezirk. Durch die neue Wasserversorgungsanlage in Hohenegg und durch den Anschluss an die Gemeindewasserleitung in Ötzbruck erhielten auch diese Weiler endlich gutes Trinkwasser. Die beginnende rege private Bautätigkeit erforderte Neuerschließungen von Baugründen. In die Amtszeit von BM Schuchter fällt auch die Errichtung eines neuen Sportplatzes und die Erweiterung des Friedhofes.

Trotz seiner Tätigkeit als Bürgermeister und Beamter fand er noch Zeit, für verschiedene Vereine, wie Turn-u.Sportunion, Männerchor und Schützenkompanie als Obmann tätig zu sein. In Anerkennung seiner Dienste wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen – wie das „Verdienstkreuz der Landes Tirol“ – verliehen.

Als er im September 1985 auch in den wohlverdienten politischen Ruhestand trat, war er der längstdienende Bürgermeister der Gemeinde Roppen. Er wurde zum Ehrenbürger ernannt. In seinem neuen Lebensabschnitt findet er endlich Zeit, um seinen Hobbies, dem Lesen und dem Wandern nachzugehen. Seine große Leidenschaft, das Reisen mit seiner Frau Agnes, führte ihn schon nach Italien, Frankreich, Irland und sogar an das Nordkap. Für die Zukunft wünscht er sich Gesundheit und Harmonie in seiner Familie.

Ich bedanke mich für das interessante Gespräch und wünsche im Namen des „HOU!-Teams“ weiterhin alles Gute.

Artikel für HOU im November 2004

Gaby Köninger

Die alljährliche Verleihung der Ehrenzeichen durch das Land Tirol am 15. August erfolgte heuer auf der Festung Kufstein.

LH Herwig van Staa überreichte beim Festakt **Frau Hermine Auer** die **Verdienstmedaille des Landes Tirol** für ihren langjährigen Einsatz in sozialen und kulturellen Bereichen:

Gründerin des Frauenturnvereines Roppen,

Krippenbaumeisterin,

Organisatorin vieler Basare zugunsten der

Aktionen „Kinder aus Tschernobyl“,

„Ärzte ohne Grenzen“ und „Kinder-Krebshilfe“.

Die Geehrte hat diese Auszeichnung stellvertretend für jene angenommen, die in all den

Jahren gemeinsam mit ihr die verschiedenen Aktionen durch Mitarbeit und finanzielle

Unterstützung ermöglicht haben.

Jahr?